

FBP-Termine

Jahresversammlung
der FBP Triesenberg

TRIESENBERG Die FBP-Ortsgruppe Triesenberg lädt alle Interessierten zur diesjährigen Jahresversammlung am Freitag, den 8. November, um 19.30 Uhr ins Restaurant Edelweiss ein. Beginnend mit einem kurzen Apéro werden die Gäste in der Folge aus erster Hand über die Aktivitäten im Gemeinderat, dem Landtag und der Regierung informiert. Des Weiteren finden Vorstandswahlen statt. Der Vorstand der Ortsgruppe Triesenberg freut sich auf zahlreiche Interessierte.

FBP-Ortsgruppe Triesenberg

FBP

LIECHTENSTEIN

Aeulestrasse 56
9490 Vaduz
Telefon: 237 79 40
Fax: 237 79 49
www.fbp.li

Mit 87 Stundenkilometer Mann beim Überholen geblitzt

VADUZ Im Monat Oktober führte die Landespolizei mehrere Verkehrskontrollen durch. Dabei wurden insgesamt zwölf nicht fahrfähige Lenker festgestellt, teilte die Landespolizei am Donnerstag mit. Der grösste Teil der 19- bis 54-jährigen Fahrer war alkoholisiert unterwegs, vier Personen lenkten ihr Fahrzeug gar unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln. Bei den durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen waren laut der Landespolizei von den insgesamt über 1100 kontrollierten Fahrzeugen neun Prozent zu schnell unterwegs. Über drei Viertel dieser Fahrzeuge sind hierzulande registriert. Bei der mobilen Geschwindigkeitsmessanlage wurden in den vergangenen Tagen überdies zwei Autofahrer mit massiv überhöhter Geschwindigkeit gemessen: Eine Frau wurde mit 81 Stundenkilometer und ein Mann während des Überholens eines anderen Fahrzeuges mit 87 bei erlaubten 50 Stundenkilometer gemessen. (red/lpfl)

Mit 198 km/h Raser auf der A13 erwischt

SENNWALD Am Donnerstagmorgen ist ein 33-jähriger Autofahrer mit knapp 200 Stundenkilometer die A13 entlang gerast. Wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilte, wurde dem Mann der Führerschein auf der Stelle abgenommen. Der Mann fuhr demnach von Sennwald in Richtung Haag. An der Zeughausstrasse in Mels wurde er schlussendlich von der Kantonspolizei gestoppt. (red/pd)

Telecom Center Öffnungszeiten werden erweitert

SCHAAN Das Telecom Center an der Poststrasse 14 in Schaan weitet ab heute seine Öffnungszeiten aus. Kunden steht das Beratungs- und Verkaufsteam neu durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 8.30 und 18.30 Uhr sowie samstags von 8.30 bis 13 Uhr zur Verfügung. Dies teilte die Telecom am Donnerstag mit. Für die Beantwortung von Fragen rund um die Telekommunikation steht überdies der Kundendienst unter der Gratisnummer LI 800 22 22 zur Verfügung. (red/pd)



www.kleininserate.li

Erste Wohnbaugenossenschaft rückt näher: Baustart 2014 möglich

Projekt Die Wohnbaugenossenschaft in Vaduz ist auf Kurs: Der Gemeinderat hat die Rahmenbedingungen für einen Vertrag einstimmig abgesegnet. Rückenwind erhält Initiant Harald Beck ausserdem durch eine kürzlich eingereichte FBP-Interpellation.

VON MARTIN HASLER

«Die Ampeln stehen auf hellgrün», sagt Harald Beck im Hinblick auf das Projekt am Birkenweg in Vaduz: «Bezahlbarer Wohnraum ist in greifbarer Nähe für Liechtenstein.» Mit der einstimmigen Genehmigung der Rahmenbedingungen durch den Gemeinderat gehen die Vertragsverhandlungen in eine neue Phase, erklärt der Initiant. «Zudem ist der Ball der Finanzierung mit den Banken und möglichen Unterstützern wie gemeinnützigen Stiftungen am rollen.» Laufe alles wie geplant, könne das Projekt im Frühling 2014 der Öffentlichkeit präsentiert werden, der Baustart wäre im Herbst 2014 möglich.

Rahmenbedingungen festgelegt

In der Schweiz sind bereits rund 5 Prozent der Wohnungen im Besitz von Genossenschaften, in Liechtenstein ist dieses Modell noch nicht erprobt. Vorgesehen ist, dass die Genossenschaftler das erforderliche Kapital für den Bau einbringen und im Gegenzug Anteilsscheine erhalten, die sie zum günstigen Mietbezug einer Wohnung berechtigen. Wie im Gemeinderatsprotokoll aus Vaduz nachzulesen ist, soll die Gemeinde für die Einbringung des Grundstücks am Birkenweg Anteilsscheine erhalten, ansonsten jedoch keine weiteren Kosten für die Wohnbaugenossenschaft übernehmen. Zudem sollen Personen, die fünf Jahre oder länger in Vaduz gelebt oder in der Gemeinde einen Betrieb haben, «bevorzugt berücksichtigt werden». Zugestimmt hat der Gemeinderat weiter den von einer Arbeitsgruppe vorgelegten Regelungen für eine allfällige Auflösung der Wohnbaugenossenschaft sowie im Bereich Qualitätssicherung. Diese Rahmenbedingungen dienen



Anstelle dieser abbruchreifen Gebäude, die derzeit von den LKW genutzt werden, soll am Birkenweg in Vaduz die erste Wohnbaugenossenschaft Liechtensteins entstehen. (Foto: Michael Zanghellini)

Harald Beck von der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein in Gründung als Grundlage für einen Vertrag. Beck erhofft sich von einem erfolgreichen Projekt in Vaduz eine Signalwirkung auf den Rest des Landes. Gespräche mit weiteren Gemeinden seien «sehr gut» verlaufen, Konkretes sei jedoch nicht in Sicht. Er glaubt, dass die anderen Gemeinden «auf Lauerstellung im positiven Sinn» sind: «Ich denke, Vaduz wird den Takt angeben und die anderen Gemeinden könnten nachziehen.»

Bestätigung durch Interpellation
Zusätzlich bestätigt sieht Harald Beck sein Anliegen durch eine Inter-

pellation, die fünf FBP-Abgeordnete am Mittwoch eingebracht haben. Darin erkundigen sie sich danach, «inwiefern es die Regierung als zielführend erachtet, gemeinnützige Wohnbaugesellschaften im Sinne des Wohnbauförderungsgesetzes zu fördern». Eine gesetzliche Grundlage für eine finanzielle Förderung solcher Projekte sei bereits vorhanden, bekräftigten die Interpellanten.

Harald Beck sieht diesen Vorstoss als Zeichen dafür, dass die Politik «den Zeitgeist zu erkennen scheint und ihre Verantwortung wahrnimmt»: «Durch die Interpellation sehe ich mich im Namen vieler Einwohner tatkräftig unterstützt.» Dass

gleich fünf Abgeordnete die Interpellation unterzeichnet hätten, zeige auf, wie wichtig das Thema sei. Die Unterzeichner - Manfred Batliner, Alois Beck, Johannes Kaiser, Wendelin Lampert und Eugen Nägeli - begründen ihren Fragenkatalog damit, dass «bezahlbarer Wohnraum künftig für eine breite Mittelschicht der Liechtensteiner kaum mehr zur Verfügung stehen werde». Damit sei die Politik in der Pflicht, die Weichen zu stellen, damit die Direktzahlungen für Mietbeihilfen in Zukunft nicht zu stark ansteigen. Gefragt wird unter anderem danach, wie gemeinnützige Wohnbauprojekte in der Schweiz gefördert werden und ob das Land bereit wäre, Projekte in Liechtenstein beispielsweise mit Darlehen beziehungsweise Grundstücken zu unterstützen.

«Die Projektentwicklung läuft an mehreren Fronten.»

HARALD BECK
INITIANT



Am Dienstag beginnt die neue Vorlesungsreihe des Liechtenstein-Instituts. (Foto: ZVG)

Neue Vortragsreihe des Liechtenstein-Instituts

Die grosse Frage lautet: Ist Zuwanderung lohnend?

BENDERN Am kommenden Dienstag beginnt die neue Vortragsreihe «Migration - Partizipation - Integration» des Liechtenstein-Instituts. Zum Auftakt der Vortragsreihe referieren Kersten Kellermann und Carsten Schlag von der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein zum Thema «Ökonomische Perspektiven der Migration - Ist Zuwanderung lohnend?». Im Rahmen ihrer Ausführungen werden mögliche Auswirkungen der hohen Ausländerbeschäftigung auf Produktion, Wachstum und Verteilung in Liechtenstein diskutiert. «Gut zwei Drittel aller Arbeitsstellen in Liechtenstein sind mit Ausländern besetzt», heisst es in der Pressemitteilung vom Donnerstag. «Unterscheiden lassen sich die drei Beschäftigungssegmente Liechtensteiner, Ausländer mit Wohnsitz in Liechtenstein und Zupendler.»

Die Referenten zeigen demnach, dass der Wanderungssaldo der Ausländer ins Fürstentum seit Ende der 1990er-Jahre dem Trend nach abnimmt und das natürliche Bevölkerungswachstum einen dominanten Beitrag zum Zuwachs der Wohnbevölkerung leis-

tet. Überdies werden am Dienstag Ergebnisse einer Untersuchung präsentiert, wonach in den vergangenen beiden Dekaden ein Anstieg des Aggregats der Zupendler um 10 Prozent mit einem Anstieg der Beschäftigung von Liechtensteinern um 2,3 Prozent und der in Liechtenstein wohnhaften beschäftigten Ausländer um 1,9 Prozent einherging. «Die Auswirkungen der Ausländerbeschäftigung auf das Lohnniveau zwischen 2005 und 2008 sind ähnlich wie in der Schweiz», schreibt das Institut. Es könne kein genereller Lohndruck infolge zunehmender Ausländerbeschäftigung nachgewiesen werden, gleichzeitig bleiben die Lohnanstiege Liechtensteiner Arbeitnehmer im internationalen Vergleich moderat. (red/pd)

Über die Veranstaltung

Der Vortrag mit anschließender Diskussion findet im Vereinshaus Gamprin (Haldenstrasse 86) statt und dauert von 18 bis circa 19.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen sind auf www.liechtenstein-institut.li erhältlich. Die Vortragsreihe wird am 12., 19. und 26. November fortgesetzt.

www.solex.llv.li

Soziallexikon wieder im Netz erreichbar

VADUZ Das Nachschlagewerk für das Sozialwesen in Liechtenstein wurde aktualisiert und ist neu im Internet auf www.solex.llv.li zu finden. «Es enthält die Adressen aller Dienstleister im sozialen Netz Liechtensteins. Sie finden dort Telefonnummern, Webadresse sowie Öffnungszeiten der Organisationen», teilte das Amt für Soziale Dienste am Donnerstag mit. Als zusätzliches Angebot gibt es demnach einen Teil mit Artikeln zu verschiedenen Bereichen: «Diese Berichte legen in kurzer Form aus, welche Dienstleistungen im Sozialnetz angeboten werden.» Beim neuen Solex ist der Schwerpunkt demnach auf das schnelle Erreichen der passenden Adresse gelegt worden. Die Volltextsuche erlaube auch den direkten Zugriff auf die gesuchte Adresse. Folgende Rubriken stehen überdies zur Auswahl: Alter, Arbeit, Altersheim, Behinderung, Beratung, Bildung, Frauen, Förderung, Gesundheit, Integration, Jugend, Kinder, Kinderbetreuung, Krankenkasse, Lebenshilfe, Notrufnummern, Pflege und Recht. (red/pd)

Brutale Vorgehensweise

Pensionist überfallen und ausgeraubt

GÖTZIS Ein 87-jähriger Pensionist ist am Donnerstag von zwei Männern in seinem Haus in Götzis überfallen und ausgeraubt worden. Diese entkamen mit noch unbekannter Beute, der 87-Jährige wurde stationär im Krankenhaus aufgenommen, teilte die Vorarlberger Polizei mit. Der Überfall dürfte sich nach ersten Erkenntnissen gegen 1.30 Uhr zugetragen haben, die zwei Kriminellen waren maskiert. Laut der Polizei konnten keine Einbruchsspuren festgestellt werden. Der 87-Jährige wurde gegen 10.40 Uhr von Angehörigen im Hausflur aufgefunden. Er wies eine Kopfverletzung auf und war nach wie vor mit Klebebändern gefesselt. Der Mann war aber ansprechbar. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt wurde er ins Krankenhaus gebracht, die Schwere seiner Verletzungen blieb zunächst unbestimmt. Eine derart brutale Vorgehensweise bei Einbrüchen sei in Vorarlberg die «absolute Ausnahme», sagte Stefan Schlosser, stellvertretender Leiter des Landeskriminalamts Vorarlberg, gegenüber vol.at. (red)

ANZEIGE

Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

VORTAGSREIHE «MIGRATION»
Di 5.11.2013 | 18.00 Uhr | Vereinshaus Gamprin

ÖKONOMISCHE PERSPEKTIVEN DER MIGRATION – IST ZUWANDERUNG LOHNEND?

Dr. habil. Kersten Kellermann | Prof. Dr. Carsten-Henning Schlag, KOFL
Prof. Dr. Silvia Simon, HTW Chur

www.liechtenstein-institut.li